

ein tolles Gefühl!

In den darauf folgenden Tagen hatten wir noch viele schöne Erlebnisse. So rasten wir jauchzend Sommerodelbahnen herunter, besuchten tolle Seebäder, Freibäder und Schwimmbäder, erklommen noch viele Berge und Gipfelkreuze und rodelten sogar richtig im Schnee auf dem Kitzsteinhorn in über 3000 Metern Höhe - und das im Juli mitten im Hochsommer!

Nach 12 Tagen hieß es Abschied nehmen von den Bergen, denn wir wollten uns noch die Städte Salzburg und München anschauen.

-6-

-5-

erzählten oder Lieder vorsangen. Es ging vorbei an Kühen mit ziemlich großen Hörnern, die respekt einflößend waren, und zwischen durch hatt man immer mal wieder eine traumhafte Aussicht auf das Bergpanorama drumherum.

Als wir endlich auf dem Maiskogel ankamen, hatten wir leider keine Zeit mehr, das Panorama zu genießen, da wir die letzte Gondel talwärts nicht verpassen wollten. In der Gondel waren wir dann alle mächtig stolz auf uns, denn immerhin hatten wir eine Wanderung mit mehr als 800 Höhenmetern geschafft. Das war

So besichtigten wir noch Mozarts Geburtshaus in Salzburg und schlenderten anschließend durch die wunderschöne Altstadt. Abends ging es dann weiter nach München, wo mein Onkel lebt. Hier hatten wir uns für zwei Nächte eine kleine Wohnung gemietet, wo ich mir mit meinen drei Geschwistern ein Schlafzimmer teilen musste. Da wurde mir so richtig bewusst, wie gut wir es zu Hause haben, da wir dort in einem großen Haus leben.

In München gefiel mir besonders gut der Viktualienmarkt und der englische Garten. Auch wenn ich mich am Ende unserer Reise nicht

-7-

-4-

Nach einem ausgiebigen Frühstück beschlossen wir am nächsten Morgen, eine Wanderung zu unternehmen. So packten wir unsere Rucksäcke und führen wir mit dem Auto nach Zell am See, wo wir bei strahlendem Sonnenschein unsere Wanderung auf den Maiskogel starten. Zwischen durch brachten wir immer mal wieder eine Verschnappung, denn der Weg war teilweise recht steil. Manchmal meckerten meine kleinen Zwillingsschwester, dass ihnen das ganze zu anstrengend sei, aber meine Eltern, mein Bruder und ich munterten sie dann stets auf, indem wir ihnen Geschichten

auf die siebenstündige Rückreise freute, so konnte ich es doch kaum mehr abwarten, endlich wieder alle meine Freunde zu Hause und unser gemütliches Haus wiederzusehen.

www.minibooks.ch

-3-

Blick auf die Berge gelangte. Nachdem wir unsere Koffer ausgepackt hatten, bemerkten wir, dass wir sehr hungrig waren und beschlossen, uns im Ort ein wenig umzuschauen, um noch etwas zu essen zu besorgen. Gesagt, getan. Schnell hatten wir eine Pizzeria ausfindig gemacht, wo wir uns zum Ausklang des Anreisetages Pizza kauften, die wir später in unserem Garten hungrig verschlanken. Danach fielen wir müde in unsere Betten.

-2-

Nach einer ca. 9-stündigen Autofahrt erreichten wir endlich unser Urlaubsziel Kaprun in Österreich.

Meine drei Geschwister Anna, Lotta und Jan, meine Eltern und ich fanden es sehr aufregend, unser Ferienhaus unter die Lupe zu nehmen. Es war zweigeschossig, wobei sich die Schlafträume und die Badezimmer in der unteren Etage befanden, während es in der ersten Etage eine gut ausgestattete Küche gab sowie ein geräumiges Wohnzimmer, von dem aus man wiederum über eine Terasse in den wunderschönen Garten mit

Mein Urlaubstagebuch

geschrieben von
S. Löcker